

► Scho' g'hört?

Ziel: „Den Wohlstand sichern“

Woran merkt man, dass der Widerstand gegen das geplante interkommunale Gewerbegebiet „IGI Rißtal“ heftiger ist, als in solchen Fällen üblich? Laden die Bürgermeister der vier beteiligten Kommunen zum Pressegespräch, ist das zumindest ein Indiz dafür. Ein solches fand gestern im Rathaus von Warthausen statt. Anwesend waren Biberachs Baubürgermeister **Christian Kuhlmann**, **Elmar Braun** aus Maselheim, **Mario Glaser** aus Schemmerhofen und Gastgeber **Wolfgang Jautz** aus Warthausen.

Firmen stehen im globalen Wettbewerb

Vor der Fragerunde der Pressevertreter erläuterte Kuhlmann noch einmal, warum es aus seiner Sicht so wichtig ist, den ansässigen Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten

in Form von neuen Gewerbeflächen zu bieten: „Die großen Firmen stehen im globalen Wettbewerb. Wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.“ Dazu gehöre, dass die Firmen Wachstumsmöglichkeiten haben. Auch für die gesamte Raumschaft Biberach sei das Wirtschafts-

wachstum insgesamt wichtig: „Ohne Wachstum kein Wohlstand.“

Anschließend ging es in die Fragerunde, wo die größten Kritikpunkte, etwa der Hochwasser- und Naturschutz, angesprochen wurden. Der Grundtenor der vier Bürgermeister: Die kritischen Fragen

der Bürger sind größtenteils berechtigt und werden im Rahmen des Verfahrens rund um den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan natürlich behandelt. Im derzeit laufenden Zielabweichungsverfahren sei eine Bürgerbeteiligung aber schlicht noch nicht vorgesehen. Alle vier betonten, dass man durch ein ergebnisoffenes Verfahren zum jetzt geplanten Standort gekommen sei. „Ich selbst habe mit dieser Fläche an dieser Stelle nicht gerechnet“, sagte etwa Glaser.

Kuhlmann widersprach außerdem dem Vorwurf von Kritikern, dass das Gewerbegebiet langfristig bedeutend größer als die jetzt anvisierten 45 Hektar werden soll: „Wir haben nicht die Absicht, auf Dauer ein Gewerbegebiet mit 140 Hektar zu entwickeln.“

pam



Vier Bürgermeister, die auf einen positiven Ausgang des laufenden Zielabweichungsverfahrens hoffen: Elmar Braun (Maselheim, v. l.), Mario Glaser (Schemmerhofen), Wolfgang Jautz (Warthausen) und Christian Kuhlmann (Baubürgermeister Biberach)

FOTO: PAM